



KOLLEG-BOTE 083

MEHR ALS NUR MITEINANDER REDEN

WIE HOCHSCHULEN KOMPETENZEN GEWINNBRINGEND VERKNÜPFEN, WAR THEMA DER QPL-FACHTAGUNG „HOCHSCHULE AUF ZUKUNFTSKURS“ DER HAW HAMURG

VON MANUELA KENTER UND CHRISTIAN KREITSCHMANN

Strukturen für die Qualitätsentwicklung zu vernetzen und damit neue Räume zu gestalten, alle zu Beteiligten zu machen und eine gemeinsame Vision zu entwickeln, ist Ziel vieler Hochschulen und wurde auch im Dialog zum Leitbild guter Lehre an der Universität Hamburg praktiziert. Mitarbeitende des Universitätskollegs präsentierten im

■ Seite 1

Mehr als nur miteinander reden

Kompetenzen verknüpfen an der HAW Hamburg

■ Seite 2/3

Universell und maßgeschneidert

Große Bandbreite an Kursangeboten

■ Seite 4

Shaping the Digital Turn – mit Synergie

Sechste Ausgabe des Fachmagazins für Digitalisierung in der Lehre erschienen

September auf der Fachtagung der Hochschule für Angewandte Wissenschaften (HAW) Hamburg die „Doppelte Qualitätsentwicklung“ am Beispiel des Lehrlabors. Im Zentrum standen die Voraussetzungen für das Gelingen einer innovativen und nachhaltigen Lehrentwicklung. Perspektivwechsel und die Erfahrung von Vielseitigkeit unterstützen uns, gewohnte Muster zu durchbrechen, Leitbilder in gelebte Alltagspraxis zu transferieren und so einen Kulturwandel anzustoßen. Die Fachtagung zeigte an eigenen und den Beispielen anderer Hochschulen, wohin der Zukunftskurs diese Einrichtungen führen kann. Wertvolle Impulse ergaben sich aus der Darstellung von Lösungsansätzen in der Vernetzung von Lehrenden, der Digitalisierung von Lehre und der Aktivierung von Studierenden, aber auch der erfolgreichen Verknüpfung und Stärkung von Kompetenzen im Team und der Schaffung von Schnittstellen in der eigenen Hochschule. Deutlich wurde zudem, dass die in ihren Projektzielen sehr heterogenen Qualitätspakt-Lehre-Projekte ein hohes Maß an sozialer und organisatorischer Komplexität aufweisen. Die Entstehung zahlreicher Schnittstellen durch die projektinterne Vernetzung, die Implementation u. a. in die bestehenden Strukturen der Hochschule eröffnen vielfältige Handlungsspielräume. Der ausführliche Tagungsbericht: uhh.de/uk-kb083-1.

MIRJAM BRAßLER, SUSANNAH EWING
BÖLKE, DR. VALÉRIE LE VOT, JULIA
PAWLOWSKI UND SANDRA PLICHT
IM GESPRÄCH MIT AILEEN PINKERT



*Mirjam Braßlers Tipp für Lehrende:
Bei einer interdisziplinären Gruppenarbeit
sollte zunächst ein möglichst universelles
Problem ins Zentrum gestellt werden, sodass
alle Beteiligten ein eigenständiges Interesse
für den Gegenstand herausbilden können.
In kleinen Schritten sollten relevante Begriffe
zunächst identifiziert und deren fachspe-
zifische Definitionen geklärt werden. Ein
gemeinsam gestecktes Lernziel hilft, Inhalte
neu zu kombinieren und integrative Lösun-
gen zu entwickeln.*

TERMINE

Fördermaßnahmen wie der
Qualitätspakt Lehre haben Anteil
daran, dass Fragen der Vermitt-
lung von Wissenschaft und der
Gestaltung von Lehre an Bedeu-
tung zugenommen haben. Die
am **8. und 9. November** an der
Goethe-Universität Frankfurt
a. M. stattfindende **Tagung: Lehre**
in den Geisteswissenschaften –
Positionen und neue Perspektiven
will das Erreichte diskutieren und
Positionen im Förderfeld Lehre
ausloten: uhh.de/uk-kb083-3.

Der **84. Kolleg-Bote** erscheint am
25. Oktober 2018.

UNIVERSELL UND MAßGESCHNEIDERT

DIE BANDBREITE DER KURSANGEBOTE MAG GROß SEIN,
EIN GEMEINSCHAFTLICHES ZIEL VERFOLGEN SIE DENNOCH:
KOMPETENZEN DURCH ZUSATZANGEBOTE STÄRKEN

In der ersten Förderperiode des Qualitätspakts Lehre des BMBF stand die Optimierung der Übergänge zwischen Schule/Beruf in die Hochschule im Fokus. Das Universitätskolleg der Universität Hamburg hatte in über 40 Teilprojekten Maßnahmen für Studierende in allen Fakultäten umgesetzt. Bewährte Kursangebote aus dieser Phase werden im Rahmen der zweiten QPL-Förderphase fortgeführt und ausgebaut, neue sind hinzugekommen, um Studierende an kritischen Passagen entlang des gesamten Student Lifecycle über die Studieneingangsphase hinweg zu unterstützen und fachlich wie überfachlich mit gezielten Impulsen zu fördern. Was hat sich bei den Kursentwickelnden des Universitätskollegs seit Januar 2017 als erfolgreich erwiesen, mit welchen Herausforderungen sehen sie sich konfrontiert und welche innovativen Ideen erwarten die Studierenden im Wintersemester 2018/19? Darüber ausgetauscht haben sich die Mitarbeiterinnen der Kursangebote Englisch, Französisch, Interdisziplinarität, Rechtswissenschaft und MS Office. Das ausführliche Gespräch finden Sie online: uhh.de/uk-kb083-2.

EXPLORATIONSFELDER UND EFFIZIENZGEDANKE

Sämtliche Angebote des Universitätskollegs sind freiwillig und kostenfrei. Extracurriculare Veranstaltungen an der Universität Hamburg werden u. a. durch den Hochschulsport, das Sprachenzentrum und das Universitätskolleg angeboten. Was zeichnet die neu konzipierten fakultätsübergreifenden Kurse aus, warum sollten Studierende diese zusätzlich zu ihrem Curriculum besuchen? „Interdisziplinarität bekommen Studierende in ihrem Studium nur selten geboten“, stellt Mirjam Braßler fest, die mit ihrem Angebot „studentische Vertreterinnen und Vertreter der Disziplinen aller großen Fachbereiche“ einlädt, um entspannt miteinander zu kooperieren und einen neuen Blick auf das eigene Fach zu werfen. In diesem Experimentierfeld sollen die Teilnehmenden inspiriert werden, Kompetenzen zu entwickeln, die sie später in ihrem beruflichen Leben inner- und außerhalb der Hochschule benötigen.

Inhaltsneutrales Brückenwissen für das Studium hingegen vermitteln die kompakten Speedkurse Word, die fachübergreifend und in Kooperation mit der universitätsweiten Einrichtung des Rechenzentrums angeboten werden. „Im Idealfall greifen die Studierenden nur einmal auf die Unterstützung zurück, nehmen alles Wichtige auf und schlagen im Bedarfsfall später online in den Word-Manuals nach.“ Studentische Kompetenzen in kurzer Zeit zu stärken und Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten, ist entscheidend für Julia Pawlowski: „Wir verstehen uns als unterstützend und wollen selbst keinen Riesenraum einnehmen, den die Studierenden zeitlich und inhaltlich gar nicht haben.“ Die zeitlich begrenzten Kapazitäten der Studierenden waren der Auslöser für Mirjam Braßler, das bis-

herige Blockseminar zugunsten eines Crashkurs-Formats aufzugeben. Mit den unterschiedlichen Einheiten, so das Ziel, können Interessierte ihren individuellen Ansprüchen flexibler nachkommen, umso motivierter wählen sie thematische und methodische Kurse aus.

KOOPERATION MIT FAKULTÄTEN FORCIERT FORTSCHRITT

Im Gegensatz zu den fachübergreifenden Zusatzangeboten können sich die direkt an den Fakultäten angesiedelten Kurse über die direkte Nähe zu ihrer Zielgruppe freuen, die Absprachen mit den Leitenden der Studiendekanate sind entsprechend eng. Mit den Workshops Französisch kommt Valérie Le Vot der Nachfrage Studierender nach der vermehrten Anwendung akademischen Sprechens und Schreibens in der romanischen Sprache entgegen, was „in der Romanistik leider sehr selten ist. Durch die Kooperation zwischen Fachwissenschaft und dem Universitätskolleg besteht die Option, die Studierenden bei diesen Projekten zu unterstützen, nicht im Sinne einer Reparaturwerkstatt, sondern im Ermöglichen von anspruchsvollen und innovativen Lehr-Lernprojekten an der Universität.“

Durch ihre aktive Gremienarbeit an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät sind Sandra Plicht und ihre Kollegin Marie Raben am Puls der Zeit und können aktuelle Problemstellungen in ihre Angebote integrieren. Darüber hinaus können sie ihre didaktische Expertise Lehre geben. In all ihren Angeboten geht es Sandra Plicht darum, „zu überlegen, warum wusste ich jetzt eigentlich das und wieso wusste ich das nicht? (...) Anhand der Inhalte versuchen wir, das eigene Lernen besser zu reflektieren.“

Mit verschiedenen Fachbereichen kooperiert auch Susannah Ewing Bölke, deren Kurse für alle Studierenden geöffnet sind, die Englisch für ihr Studium benötigen. Das Asien-Afrika-Institut bspw. wollte die Studierenden beim wissenschaftlichen Schreiben auf Englisch unterstützt wissen. Bisher obliegt die inhaltliche Gestaltung allein der Kursentwicklerin. Zukünftig strebt Susannah Bölke Ewing eine intensivere inhaltliche Zusammenarbeit mit den jeweiligen Instituten an. Der Austausch mit einer Universität aus Missouri bietet der gebürtigen US-Amerikanerin erstmals die Möglichkeit, eine integrative und semesterbegleitende Veranstaltung in der Geschichtswissenschaft anzubieten. „Am Ende sollen die Studierenden ein Online-Magazin auf Englisch schreiben, ich werde dann sprachlich unterstützen.“

Wahrgenommen werden die Kurse von einer heterogenen Studierendenschaft, wobei sich zeigt, dass erfahrene Semester allein gern deswegen teilnehmen, um in Übung zu bleiben, für Masterstudierende scheinen die didaktischen und sich von der curricularen Lehre abgrenzenden Formate anregend. Die zusammen mit dem Team der Wirksamkeitsanalyse entwickelten Evaluationen zeigen, dass konkrete und eng gefasste Themen als niedrigschwellig gelten. Am wichtigsten aber wird künftig sein, die Zielgruppe vom Mehrwert der Zusatzangebote zu überzeugen.

„Studierende haben eine begrenzte Zeit. Deswegen muss man versuchen, jenen Mehrwert, den man ihnen vermitteln möchte, zu kombinieren mit einem unmittelbaren Gewinn.“
Sandra Plicht



Julia Pawlowski, Sandra Plicht, Valérie Le Vot und Susannah Ewing Bölke (v. l.) sind sich einig darin, dass die Kooperation mit universitätsweiten Einrichtungen und Fakultäten überaus hilfreich bei der Entwicklung von neuen Angeboten ist. Eine Herausforderung dagegen bleiben die zielgruppengerechte Adressierung und Bewerbung bei noch weniger bekannten Formaten.

KURZMELDUNG

OSA-Zentrum informiert über BWL- und VWL-Checks

Im Rahmen der Summer School des Studienmanagements der Universität Hamburg präsentierte das OSA-Zentrum des Universitätskollegs gemeinsam mit Ute Lübke (BWL) und Khalil Ahmed (VWL) entwickelte und geplante OSA-Checks. Die jährliche Tagung soll den Know-How-Transfer und das Anstoßen von Entwicklungsprozessen unter Studienbüro-Mitarbeitenden begünstigen. Der ausführliche Bericht: uuh.de/uk-kb083-4

Zum Angebot des OSA-Zentrums:
check.uni-hamburg.de

IMPRESSUM

Kolleg-Bote. Ausgabe 083
Erstausgabe am 11.10.2018
Druckauflage: 1250 Exemplare

pdf-Download unter
www.uni-hamburg.de/kolleg-bote

Wenn Sie per E-Mail über die Publikationen des Universitätskollegs benachrichtigt werden möchten, melden Sie sich an unter
uhh.de/uk-publikationen

Herausgeber

Universität Hamburg
Universitätskolleg
Schlüterstraße 51
20146 Hamburg

Chefredaktion

Prof. Dr. Axel Horstmann

Redaktion, Layout und

Lektorat (red)

Astrid Froese, Vivien Helmlí, Martin Muschol, Aileen Pinkert
redaktion.kolleg@uni-hamburg.de

Bildnachweis

Alle Rechte liegen bei der Universität Hamburg, UHH/Pinkert (S. 1–3), UHH (4)

Urheberrecht

Die Veröffentlichung und alle in ihr enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Mit Annahme des Manuskripts gehen das Recht zur Veröffentlichung sowie die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken, zur Herstellung von Sonderdrucken, Fotokopien und Mikrokopien an den Herausgeber über. Jede Verwertung außerhalb der durch das Urheberrechtsgesetz festgelegten Grenzen ist ohne Zustimmung des Herausgebers unzulässig.

verwendete Schrift

TheSans UHH von LucasFonts

Erscheinungsweise

mind. monatlich,
ggf. Zusatzausgaben
ISSN 2196-3576
ISSN 2196-6788 (ePaper)



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Dieses Vorhaben wird aus Mitteln des BMBF unter dem Förderkennzeichen 01PL17033 gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei den Herausgebern und Autoren.

SHAPING THE DIGITAL TURN – MIT SYNERGIE

SECHSTE AUSGABE DES FACHMAGAZINS FÜR DIGITALISIERUNG
IN DER LEHRE ERSCHIENEN

VON BRITTA HANDKE-GKOUVERIS

Wer in den letzten Wochen und Monaten aufmerksam die News aus dem Bereich Digitalisierung von Lehren und Lernen mitverfolgte, hat dabei sicher auch mit Interesse die Informationen rund um die Themenwoche „Shaping the Digital Turn“ des Hochschulforums Digitalisierung (HFD) wahrgenommen, welche Ende September in Berlin stattfand.

Und dann eine neue Ausgabe von Synergie, dem Fachmagazin für Digitalisierung in der Lehre, genau zum Veranstaltungsbeginn und mit gleichlautendem Titel? Ein Vorabcover, das via Blog und Twitter als „Work in progress“ in den Tagen zuvor zum Mitgestalten ermunterte? Und was genau ist der Themenschwerpunkt dieses Heftes?

Die sechste Ausgabe des Fachmagazins Synergie ist in vielerlei Hinsicht anders. Im Rahmen einer Medienpartnerschaft von HFD und UK DIGITAL entstanden, hat das Heft die Themenwoche in ihrer ganzen thematischen Vielfalt begleitet. Es begegnete den zahlreichen Besucherinnen und Besuchern an den verschiedenen Veranstaltungsorten und hat zu direktem fachlichem Austausch eingeladen.

Statt eines großen übergeordneten Schwerpunkts wie in den vergangenen Ausgaben wurden dieses Mal fünfzehn Fachbeiträge unter den Schlagwörtern Kulturwandel, Hochschulstrategien, Future Skills, Lehrinnovationen, Lehrerinnen- und Lehrerbildung sowie Trends/Zukunft und Infrastruktur veröffentlicht, die – wenn auch ohne Anspruch auf Vollständigkeit – wichtige aktuelle und zukünftige Facetten der Digitalisierung in der deutschsprachigen und internationalen Hochschullandschaft aufzeigen. Der Leitartikel von Prof. Andreas Schleicher von der OECD-Bildungsabteilung zum Titelthema und auch das Cover des neuen Magazins bilden diese breite Perspektivenvielfalt auf beeindruckende Weise ab. Eingeleitet wird die Ausgabe mit einem Grußwort von Anja Karliczek, der Bundesministerin für Bildung und Forschung.

Die neue Ausgabe steht seit dem 21. September 2018 in verschiedenen barrierefreien digitalen Formaten unter www.synergie.uni-hamburg.de zum Download sowie auch als Printausgabe zur Verfügung, gern auf Anfrage an redaktion.synergie@uni-hamburg.de.



Cover Synergie #06